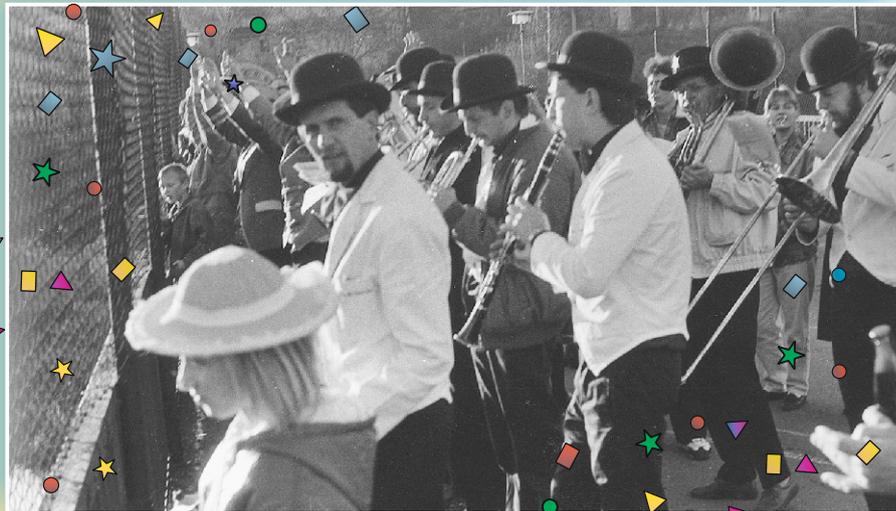


Der historische **89er** Herbst be-
 scherte dem Lobensteiner
 Fasching ein unbändiges Maß an
 Arbeit, denn nie zuvor wurde ein
 Programm frei-willig so oft und
 gern geändert, wie in dieser
 Saison. Eine Premiere be-sonderer
 Art gab es, als der Närrische Rat
 samt „Koselstompfern“ und
 illustrem Gefolge per Bahn nach
 Blankenstein fuhr und dann mit
 „Trommel und Gebläse“ zur noch
 existierenden Grenze marschierte,
 um am Zaun auf der
 Blankensteiner Saale-Brücke ein
 kleines Konzert zu geben. Dies
 sehr zum Gaudi zahlreicher
 Lobensteiner, die derweil auf der
 „anderen Seite“ standen und
 Applaus spendeten.
 Die sich überstürzenden Ereignisse
 überholten sich inzwischen in ihrer
 Tagesaktualität und mußten ja auch
 auf der Bühne verarbeitet werden.
 Beim großen „**Filmspektakel '90 -
 Klar zur Bl(w)ende**“ sprechen die
 einzelnen Abend-Themen für sich:
 „Das Krenz' t ans Lächerliche“,
 „Symposium zur Mittags-Nacht -
 nun wird reiner Tisch gemacht!“
 oder „Ich liebe Euch doch alle -
 Euer Nasi-Hasi“.
 Erstmals und einmalig gibt es in
 dieser Saison am **12.1.1990** einen
 Auftritt in Bad Steben. Lobensteins
 Blau-Gold-Narren bieten im katho-
 lischen Gemeindesaal eine mit-
 reißende Show mit poppigen Tanz-
 darbietungen und brillanten Sket-
 chen. Leicht irritiert, genießt man
 dort augenscheinlich die
 wirbelnden Tanzbeine und den für
 Stebener Ver-hältnisse eher
 ungewohnt offen-herzigen Disco-
 Charme der sexy Tanzmädels.
 Bepackt mit allerlei Plastiktüten
 hatten dann die beiden
 „Grenzgängerinnen Uta und Ev“
 allerhand über den neuen Kauf-
 rausch zu erzählen. Dank aktueller
 Interpretationen der „Grusel-Stom-
 pers“ kommen die „Alten
 Rittersleut“ musikalisch zu neuen
 Ehren, denn man spießt allerei
 typisch Loben-steinerisches (Ja so
 san's die Leit in Lommesteen...)
 auf. Kein Blatt vor den Mund
 nahmen die Volley-Schocker mit
 geschliffenen Dialogen zur „AK-
 Show“ bei der Präsentation der
 „Sendung mit der höchsten Ab-



Neue friedliche Töne von den Koselstompfern am „noch“ Grenzzaun in Blankenstein.

köpfe des Politbüros am Mittag(s)-
 Tisch in Bautzen sowie Miß-Gunst,
 Miß-Trauen oder Miß-Wirtschaft
 keine Chance gegen die neuen Miß
 Demokratie haben.
 Der Bad Stebener Verein kommt im
 Januar mit Büttreden und Prin-
 zenpaar zum „Gegenbesuch“ nach
 Lobenstein zur KCL-Gala. Deren
 Präsident „Peppi“
 steigt trotz des am
 Vortag gebrochenen
 Beines in die Bütt
 und erntet viele
 Lacher. Knapp 7000
 Besucher wurden
 wieder registriert.
 Fast 9000 Fisch-
 semmeln, über
 1900 Paar Wiener,
 etwa 1000 Flaschen
 Sekt, 30,4 Hektoliter
 Faßbier, 250 Kästen
 Spezial-Pils und 50
 Kästen „Lommesteener
 Sterbehilfe“, 25000
 „Glimmstengel“ sowie 46
 verschiedene Sorten Schnaps
 gehörten zum Angebot.

Zum Kinderfasching wurden 200
 Liter Brause ausgeschenkt. 45
 Mitarbeiter wirkten hinter den für
 Theken. 600 Pfannkuchen, wie
 immer vom Höhnes-Bäck
 kostenlos bereitgestellt, wurden
 zum Kinderfasching verteilt. Die
 17köpfige Faschingspolizei unter
 Hauptmann Jupp Christ hatte
 wenig Problemfälle zu klären aber



Die letzten Grünen im letzten VP-Einsatz.

alle Hände voll beim Schlichten zu
 tun: Ein Unterlemnitzer wollte mit
 einem „erst drüben“ gekauften

Klappmesser
 provozieren, ein
 Gast langte mit der
 Faust durch eine
 der Glastüren im
 Foyer und ein
 betrunkenen
 Heberndorfer, erst
 amnestiert,
 beschädigte mit
 Fußritten sinnlos
 ein parkendes
 Westauto.

Kostenlosen
 Farbkatalog anfordern!

Prunner Pokale

Das Spezial-Versandhaus für Pokale

Ortsstraße 63 · 07907 Moßbach
 Telefon: 03 66 48/2 24 91
 Telefax: 03 66 48/2 24 93

Direkt vom Hersteller!!!



Die „Lobensteiner Hai Soseiety (High Society)“ startet im November 1990 vor ausverkauftem Haus in die neue Saison, während zur gleichen Zeit in Schleiz wegen nur 16 verkaufter Karten die Veranstaltung des dortigen Faschingsvereines abgesagt werden mußte. Golfkrieg. 1991 steht der Fasching auf der Kippe. Die Gala-Abende am 25. und 26. Januar fallen aus. Auch die Reichard-Gesellschaft sagt ihren traditionellen Kulturbund-Haus-fasching ab. Nach fast zweistündiger Debatte im Närrischen Rat ringt man sich am 28. Januar dazu durch, doch einen Fasching durch-zuführen. Allerdings nur drei Tage. Man zollt damit (so wie in Köln und Mainz) den Drohungen arabischer Terroristen Tribut, die angesichts des Golfkrieges auch in Deutschland „Vergeltungsschläge“ auf jegliche größere Menschenan-



Bei Kartenpreisen von 12 Mark (Jugendfasching 5 Mark) geht der Lobensteiner Trubel aber wie erwartet völlig problemlos über die Bühne. Im Veranstaltungsjahr 1991 sind insgesamt 1650 Mark als Saalmieten sowie 2210 Mark für „Sicherheitsbrandwachen“ zu

zehntägige Bräunung in Spanien. Als Dessert werden auch acht Bademoden- und Eleganz-Experten betätigt. Gisa Kurz von den Tanzmädels, „Grandsenjöh“ Hansi Franke und die Vorjahreszweite Heike Mauksch in der Jury. Doch Lobensteins High-Society macht unverdrossen weiter und bietet als Steigerung auf der Bühne die 92er Show „Lobensteiner Panoptikum“.

Übrigens gab es 18. Mai 1991 zum traditionellen KCL-Birkenball eine standesgemäße Wahl zur „Miß Birkenwald“. Handwerker, Geschäftsleute und Banken attraktive Preise. War es im Vorjahr zur Premieren-Wahl noch ein Kleid, so winkte diesmal eine

Die „alten Marktweiber Uta und Ev“ wissen inzwischen ganz genau zwischen Rot-Kraut und Weiß-Kohl zu unterscheiden. Offen bleibt die Frage, „ob denn nun Kohl käuflich ist oder nicht?“ Hawai-Stimmung zauberten die Wassersportler mit ihrem Männerballet, die personell geschrumpfte „Goldkrone“ zeigt eine getanzte artistische Glanznummer und die Volley-Schocker stochern in allerlei „offenen Wunden“ herum und entfernen als Reha-Ärzte-Team auf dem OP-Tisch Altlasten, um den neuen Lobensteiner zu erschaffen. Inzwischen unentbehrliche



Stimmungsvoller Auftakt mit dem Jugendblasorchester

Stimmungs-Begleiter der Faschings-abende sind die jungen Musiker des Lobensteiner Jugendblasorchesters unter der bewährten Stabführung von Dieter Tietze. Mit akustischen Leckerbissen versteht es der Klang-körper inzwischen im Big-Band-Stil zu glänzen. Das



ERSTE OBERLÄNDISCHE DAMPFBIERBRAUEREI

Hopfen und Malz treiben zur Faschingsbalz.

Hirschberger Str. 1 · 07356 Lobenstein
Telefon: 03 66 51/21 41 · Fax: 03 66 51/21 42



Lobensteins versenktes Lieblingsschiff wird gehoben und feiert ein tolles Comeback. An Bord der Narretania II sticht „Blau Gold“ vor zweifach ausverkauftem Haus im November 1992 auf ihrer Traumreise für die nächsten mehr als 100 Tage in die nächste Saison.

Ganz maritim schipperte man über die Meeresfluten mit der hauseigenen Bordkapelle „Studio 64“.

Heiner und Jazzer meditierten als ABMler am Fuße des Sockels über wichtige Denkmal-Pläne, während Uta und Ev im Wartezimmer von „Wunderdoktor Ilja Latscharow“ allerlei Kommunals durch den sprichwörtlichen Kakao zogen.

Getreu dem Motto „Erst beraten, dann klauen“ schlichen sich die Volley-Schocker als Piraten-Berater auf die Bühne, um mit scharfem Wortwitz das Straßenbau-Chaos anzuprangern und die vorherrschende neue Religion der Stadtverwaltung vorzustellen:

Alles Is-Lahm...
 Optische Höhepunkte boten wieder die „Goldkrone“ als Unterhaltungsservice an Bord der Narretania II mit den „Blauen Jungs“ sowie die viel-belachten „Galeerensträflinge“ der Wassersportler. Als Bereicherung erweist sich die Gruppe „Bacardis“ mit ihrem Faschings-Debüt. Dafür hatten sie einen schrottreifen Lada gegen ein abgewracktes GUS-U-Boot der Yellow-Submarine-Klasse eingetauscht und auch den nötigen flüssigen Treibstoff fassweise an



Kurz vor den „Fünf tollen Tagen“ legt Klaus Wippert sein Amt als KCL-Präsident nieder. Am 23. April 1993 erfolgt die Wahl des neuen KCL-Vorstandes. Der bis dahin amtierende Herbert Grams wird neuer Vorsitzender des KCL und damit Präsident von „Blau-Gold“. Im November 1993 hört ein u(h)riges Faschingsherz auf zu schlagen. Ein tragischer Unglücksfall reißt den immer lustigen Alterspräsidenten Franz Höhne unvermutet aus der Mitte seiner närrischen Freunde. Der 88jährige starb an den Folgen eines Verkehrsunfalles. Als Mitbegründer des Lobensteiner Faschings und jahrelang aktiver Wintersportler bleibt der populäre Uhrmachermeister und Ehrenbürger der Stadt Lobenstein unvergessen. Unzählige Schnurten sind über seinen stets treffenden und „trockenen“



**Volksbank
Saaletal eG**

FASCHINGS – SONDERANGEBOT

Wir bieten für alle Fäbleseecher während der
 5 närrischen tollen Tage
 Sonderkonditionen beim Wasserlassen:
 pro 10 Liter – 1 Ballen Stoff zum Imprägnieren!

Die Bankmitarbeiter



Was für ein Unikum der Höhnes Franz war, bezeugt folgende Anekdote: Nach einer abendlichen Sitzung im Marktcafe ließ er ein Taxi rufen, „um heim zu fahren“.
Zum Gaudi aller Anwesenden stieg er ein, bezahlte artig und verließ das Auto auf

Als Lobenstein 1984 Spielstätte der damaligen „Arbeiterfestspiele“ wurde, wollte der rastlose Pressefest-Park-pavillon-Illuminator Franz Höhne weithin sichtbar am Alten Turm nicht nur einen bunten Lichterkranz anbringen. Auch ein hell leuchtendes großes „A“ war geplant. Das erregte allerdings das sicherheitspolitische Mißfallen der Herrschenden, den sie argwöhnten, daß damit ein Ausreise-„A“ am Lobensteiner Wahrzeichen prangen würde, das zudem noch von der Stadt aus oben auf dem Bergfried den Fremden den Weg in den Westen weisen würde... Berühmt machte ihn auch seine „Lobensteiner Wirtshaus-Uhr“ fürs Gasthaus „Alt-Lobenstein“, die natürlich genau ging, allerdings rückwärts. Man kam also immer zur



Die letzten Kreisstadt-Ritter ziehen ein.



Blankenberger „Sauhansen“ gratulieren

Rechtzeitig zum 46. Fasching feierte man dann **1994** die 45. Saison mit „**45 Jahre Lobenstein sooo blau - weiter geht die Faschingsschau**“.
Schwungvoll betritt die Olsenbande (Parodie auf Wohnbau-Chef Kneule, Sparkassen-Vorstand Vogesser und Bürgermeister Träger) das Parkett und zieht das Fazit: „Ja die Großen kommen immer mit dem Arsch an die Wand - und die Kleinen sitzen im Arbeitsamt“. Übrigens war dies der letzte Fasching in der Kreisstadt Lobenstein, die nun diesen Status endgültig verliert. Zum 45. gab es auch eine großartige Gala-Schau mit befreundeten



Remptendorfer Glückwünsche



Friesau's bärenstarke Narren

Anfang März 1994 belegt der KCL im vom Vereinsmitglied Ralph-Dieter Wolfram neu eingerichteten Vereins-zimmer des „Reußischen Hofes“ eine eigene Präsentations-Vitrine mit Utensilien aus der Vereinsge-schichte. Büttenfrau Ev Franke er-hält im April vom KCL traditions-gerecht eine passende Uhr zur Eröffnung ihres „Fäbleseechers“. Zum Auftakt der 95er Saison wurde Lobensteins Bürgermeister Peter Oppel am 11. November 1994 mit der Übergabe der Narrenkappe in den Reigen des NÄRRISCHEN Rates aufgenommen. KCL-Garde-Mädel Tina Lecker, die als versierte Computerfrau, unent-behrliches fürs Zustandekommen dieser Jubiläums-Schrift in der Druckerei Stark leistete, wurde im November 1994 von Bundespräsi-dent Roman Herzog als Bundes-siegerin im Flexographen-Handwerk geehrt. Bei den folgenden „Ritterspielen auf Narrenstein“ boten die wassersport-lichen Burgfräuleins und Burg-herren ein Ratsherrentheater über die Schließzeiten der Stadttore. Die Volley-Schocker inszenierten als ge-schundene Ritter nach verlorener Schlacht um den Kreisstadt-Status des Sahne-Orla-Reiches ein Ordens-Gemetzel, während in der „Etappe“ längst ein Posten-Schacher einge-setzt hatte. Mit porentiefer LBS-Fairy-Ultra-Reinheit überzeugten die Bacardis an ihrer Tafelrunde und die Tanzeinlagen von Sunnys, KCL-Tanzgruppe sowie Goldkrone würzten schwungvoll das närrische Hofsnektakel

Deftigen Ohrenspaß servierten die ABM-Nachtwächter bei ihrem Regional-Ge-plauder, das vor keinen kommunalen Größen Halt machte. Tänzerische Hops-Qualitäten demon-strierten dann noch die Volley-Schocker zum Country-Hit „Cotton Eye Joe“. Ein juristisches Intermezzo verursachten die mit einem steinzeitlichen „Feuerstein“-Auto hereinrollenden Fruchtzwerge am 14.01.95 zum 30jährigen der Faschingspolizei. 444,48 DM (!) verlangte der Hofer Anwalt von Lobensteins einziger Tankstelle für zwei „geschäftsschädigende“ Sätze, die sich auf die Spritqualität an der Zapfsäule bezogen. Den Überschuß des daraufhin speziell eingerichteten närrischen KCL-Soli-kontos überbrachten dann die Fruchtzwerge in Form von Spielzeug und Naschwerk ans Ebersdorfer Kinderheim „Gottesschutz“. Völlig andere „innerbetrieb-liche“ Dramatik verursachten vorm **11.11.1995** die Bacardis, als sie die NP-Kanone „entführten“, „entrosteten“ und farblich auf-peppten. Rechtzeitig vorm Saisonauftakt gab es eine friedliche Übergabe samt ausgiebigem Versöhnung-Trunk mit der aufgebrauchten Polizei, die diesmal das närrische Gespür vermissen ließ. Denn völlig „bierernst“ hatte NP-Hauptmann „Ratte“ Werner den Entführungsakt des närrischen Schußgerätes als Waffen-diebstahl gegeißelt und weitreichende Konsequenzen für die verummten Diebe des konfettiballernden Faschings-Heiligtums gefordert.



Hartmut Grieser, Peter Stobwasser, Steffen und Bernd Niepel



Eines, das ist ganz gewiss – „HANSBURGER“ gibt's nicht im Paradies.



Ihr könnt ihn Euch besorgen – beim „Hans-Imbiss“ gleich morgen.

Hans-Jürgen Feundel
Karl-Marx-Straße
LOBENSTEIN
Tel.: 03 66 51/3 11 90

Gallenbergisches Öl-Fieber herrschte dann zum **96er** Motto „**Es darf gebohrt werden**“. Über 7000 bohr-hungrige Gäste versammelten sich diesmal, um den Phantasien und Spekulationen rings um

Ein herber Verlust ereilt den KCL. Am 22.6.1996 stirbt nach schwerer Krankheit 56jährig der stets lebensfrohe Heiner Kühnrich. Mit seinem unverwechselbaren Humor bereicherte er über viele Jahre die

„**Narrenkur 2000**“ hieß das mit historischem Weitblick auserkorene Thema der folgenden **97er** Saison. „Sag mir, wo das Wasser ist“ trällerten die Koselstompers sarkastisch und treffend zu ihren Blech-blas-Klängen. Unterschiede, die ein Brie-Water sowie die heimischen Kassen-Patienten zur Moor-Kur in goldenen Wannen und Holzbot-tichen erleben können, demon-strierten die Volley-Schocker. Emil und Paul widmeten sich auf ihren nächtlichen Rundgängen dem Politessen(un)wesen sowie der dunklen Klärwerk-Thematik. Derweil erlebten die Bacardiabstinenten Hänsel und Gretel im Baumgarten Straßen(beitrags)k(r)ämpfe der sehr teuren Art.



Lobensteins tiefstes Loch beizu- wohnen. Dazu bot die KCL-Tanz- gruppe einen Ausflug in Lobensteins Unterwelt und die Koselstomper brillierten mit ihrem bergmännisch hervorragend kostümierten Steiger- Sachverstand. Klar, daß da die Goldkrone vor Freude die Puppen in perfekter Marionetten-Manier tanzen ließ. Daß Lobenstein zur einsamen Bohr-„Insel mit zwei Bergen im Thüringer (Stausee) Meer“ wird, vermuteten die Volley-Schocker und trugen deshalb das Kaff zu Grabe. Die schlumpfelnden Fruchtzwerge stellten angesichts der häßlichen maroden Scheune in der Bayerischen Straße lakonisch fest: „Loch an Loch - und sie steht doch“. Gegenüber der grell- gelbliche Möbel-Bau erwies sich auch nicht als Postamt und die Straßenbau-Bohrarbeiten im Stadtgebiet trafen mitunter auch ins Schwarze und rissen Löcher in Versorgungslei-tungen. Angesichts langwieriger „Sitzungen“ im Rathaus hatten der- weil die beiden Lommesteener Kulturhaus- Klohfrauen so ihre liebe Not mit der gar nicht dürftigen Not mancher Mitmenschen an der Kul-tur-Rinne. Allerlei Angebohrtes zeig-ten dann

Bühnenprogramme. Der gebürtige Schleizer wurde zum waschechten Lobensteiner und schuf auch das Wappen des Ver- eines. Als oberster Sach- walter des Karten- Imperiums machte sich W. Ilfrich einen Namen in den KCL- Reihen. Das ver- dienstvolle langjährige Mitglied des NR verstarb im gleichen Jahr.





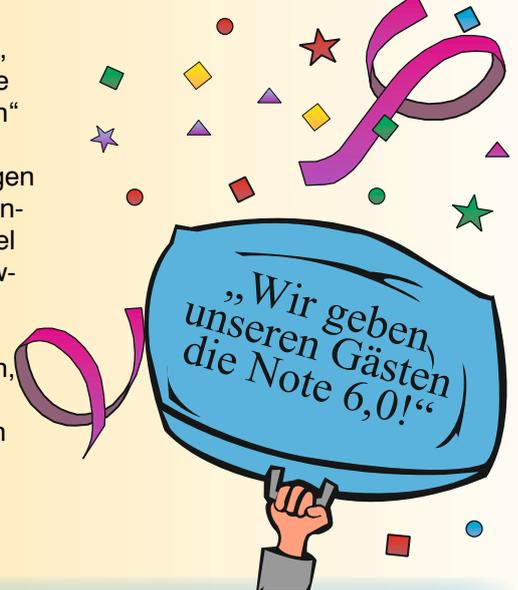
Derweil sorgten sich die Nachtwächter als Computer-Hacker um das Licht, das abends im Rathaus brennt, ehe das Dunkel die Stadt samt ihrer Verwaltung einhüllt. Mit Narrenkappe und lustigsinnlichem Reim verteidigte der KCL nährisch-herbe Worte zu manch allzu intimem und zum öffentlichen Ge-sprächsthema gewordenen haupt-amtlichen Geschehen. Getreu dem Motto „wer sich den Hut aufsetzt, ist selber Schuld“. Vor zweifach ausverkauftem Kulturhaus startete der KCL am 13. und 14. November **1998** in die Jubiläums-Saison und bot ein erfrischendes fast dreistündiges Programm „**Aus 50 Jahren Faschingswelt – jeder macht's,**

Zeitgemäß begaben sich Lobensteins Narren gemeinsam mit ihrem Surfer-Publikum schnurstraks „online“ ins Internet. Eine Reise durch die bunte Vielfalt der virtuellen Welt brachte erfreuliche Begegnungen mit dem allseits grassierenden KCL-Gaudi-Virus. Der zeigte sich schon bei der zungenbrecherischen **97/98er Themen-Wahl: „Das Internet wär net komplett, wenn es uns net als Narren hätt“**

Manchen Mausclick fanden auch die Volley-Schocker als nette Inder net. Dafür aber in unserer Elfriede eine stattliche „Zuckerpuppe aus der KCL-Bauchtanztruppe“. Hinzu kamen natürlich vom inzwischen privatisierten Turm-Fernseh'n „LTF 6“ die passenden spöttischen Nacht-News zu intimen Heimatgeschichten, gewürzt mit großpolitischem Gegenwartsgelaber. Internationales Show-Flair und regionale Kummer-Ecken zappte man im KCL-Gala-Programm herbei. Musical-Atmosphäre zauberten die perfekt gestylten und natürlich drolligen „Cats“, während die Wassersportler tollen Rio-Karnevals-Trubel mit ihrem „Samba de Janeiro“ zelebrierten. Hübsche Can-Can-Beine wurden vom krampf-elnden Joe Cocker und Wolfgang Petri samt tapsigem Go-Go-Girl ergänzt. Ganz nahrhaft mit Brotbeuteln ausgestattet, kamen diesmal aus der „Mehl-Box“ die „Original-Lommesteener Backstuben-Boys“.

Filmreif war die Darbietung der

Die Videogehäuften Parodie-Auftritte verschiedenster Akteure rundeten diesmal Andrea Bocelli, die rockige Pickel-Jeanette sowie das Misch-Team von „Rammstein“ ab. Dabei zeigte sich, daß Hans-Burger nicht immer zu leichtfüßigen Landungen neigen, denn Gitarren-Frontmann Hans-Jürgen Freundel brach sich beim wuchtigen Show-Sprung von der Bühne schmerzhafterweise ein Bein. „Ev und F(r)iedel“ bemühten sich, mit ihren filzernen Stadtlatschen den mit hohen „Ausbaubeiträgen“ erkaufen und ach so kostbaren Straßenbelag am Schloßberg nicht zu zerschrammen.



Unser Preisgericht immer auf der Suche nach den besten Masken und Gruppen. Ramona Kuhnla, Eva Grams, Elke Meißgeier, Jürgen Andrä, Sabine Höhne, Sabine Orlamünder, Sybille Andrä

Närrischer Rat und 50 Jahre Narretei in Lobenstein



- Einen Närrischen Rat oder gar einen Elferrat im herkömmlichen Sinne gab es während der Turnhallen-Phase nicht.
 - Vielmehr waren jene, die aus dem Sportumfeld kamen, die universellen Organisatoren der Veranstaltungen und das ist zum Teil auch heute noch so. Man organisierte die Veranstaltungen, wirkte vor und hinter den Theken, beim Malen und Aufbau sowie bei der Ausgestaltung der Faschingsprogramme meist selbst mit.
- Erstmals marschierte mit dem Beginn der Kulturhaus-Ära ein Närrischer Rat zum Auftakt einer Faschingsveranstaltung in den Saal ein. Gekleidet war man recht schlicht mit roten/grünen Umhängen und einfachen Stoffkappis, immerhin aber schon aus bunter Faschingsseide sowie einheitlicher Fliege. Im Ablauf der 50 Faschingsjahre ist keinerlei Ordens-Geschichte überliefert. Es gab lediglich sporadische Blödelorden aus Bierdeckeln und aufgeklebtem Geld sowie Keramikorden, in der Elotech angefertigte Orden aus Plastspritzguß und Plasteorden aus dem DDR-Karnevalshandel.

1. Liste d. Präsidenten seit 1949:

Gerhard Adlung
Dieter Schüßler
Klaus Wippert
Herbert Grams

Liste der Mitglieder des Närrischen Rates und ihre Aufgabenbereiche:

Gerhard Adlung, ein damals in Thüringer Sportkreisen bekannter Fußballer und Wintersportler, 1949 - 1988 Präsident, ab 1989 Ehrenpräsident

Franz Höhne 1949 - 1994 Leichtathlet/Wintersportler, Ehrenmitglied, Alterspräsident

Alfons Erbs 1952 - 1970 Aufbauchef als Stadtbauhof-Leiter

Werner Burkhard 1959 - 1968

Kurt Seifert 1957

Fritz Blochberger 1957

Richard Gäbler 1957

Paul Rau 1960

Siegfried Werner 1959 - 1989 Dekoverantwortlicher

Helmut Stöcker 1964 - 1968

Heiner Kühnrich 1965 - zweite Periode 1983 - 1993 der Mann in der Bütt in Lobenstein und Umgebung, Programmgestaltung

Herbert Grams 1964 - (1962/63 Sprecher für die Saalveranstaltungen, Bewirtschaftung/Personal seit 1973 und 1983 Bewirtschaftung und Lager) seit 1993 Präsident



Eine bestimmte angeborene Ur-Fröhlichkeit ist Voraussetzung für jedes Mitglied im Närrischen Rat.

Edgar Schade 1966 - 1972
Bürgermeister

Erich Matysik 1971 Aufbauchef

Ernst Becher 1973 - 1979
Bürgermeister

Günter Matysik 1966 - 1971

Dieter Schüßler 1970 - 1972

Siegfried Gauch 1966 - 1987
Transporteur für närrische Dekorationen und Theken

Hans Franke 1966 - 1986
Revisionskommission

Winfried Illfrich 1971 - 1992 der wichtigste Kartenmann

Reinhard Tamm 1974 - 1992
Aufbau

Klaus Wippert 1974 - 1992
Präsident

Wolfgang Lange 1974 - 1979 Deko

Harald Leidl 1977 - 1986
Kulturhausleiter

Ludwig Patzer 1982 - 1988

Bernd Burkhardt 1987 - 1993
NP und Aufbau

Günter Hagen 1987 - 1993
Dekoration und Aufbau,
Mundschenk des NR

Hans-Günther Einsiedel 1986 -
1988 NP, Hauptmann

Lothar Wich 1988 Finanzier

Peter Schlawinsky seit 1991 - 1998
NP, Aufbau

Waldemar Köcher 1971 NP,
Dekochef

Joachim Jasinski 1983
Dekochef, Theken

Karli Röllig Deko

Elfriede Schütz 1989 - 1998

Versorgung, Vorstand

Franz Höhne jun. 1993 Vorstand,
Finanzen

Karl-Heinz Bischoff 1993 Vorstand,
Technik

Günter Rudolph 1993 - 1998

Karl-Heinz Putzmann 1993
Öffentlichkeitsarbeit

Hans-Jürgen Freundel 1993
Vorstand, Programmgestaltung

Eckhard Mardicke 1993 - 1998
Vorstand, Ordnung und Sicherheit

Karl-Heinz Stauch 1993 - 1998
Conférencier

Rainer Burger 1993 - 1995 Theken

Peter Oppel 1994 Bürgermeister

Automatisch waren bis 1993 die
Deko-Chefs immer auch sofort
Mitglied im Närrischen Rat, es gab
auch keinerlei Aufnahme-rituale
oder Protokolle.

Erst seit der Vereinsgründung 1990
werden die närrischen Mitglieder
des Vorstands und des Närrischen
Rates in der Wahlversammlung -
laut Statut - von den
Vereinsmitgliedern gewählt.

Fahnenträgerinnen:

Vor 1962 Gertraude Reikowsky,
geb. Friedrich

1962 bis 1965 Heidi Ahne,
verh. Knoll

1966 bis 1972 Brigitte Einsiedel

1971 bis 1975 Elke Ibscher

1972 bis 1976 Anneliese Wild,
verh. Schlawinsky

1976 bis 1983 Elke Fischer verh.
Meisgeier

1976 Regine Wohlfahrt (Mahle)

1977 Gitta Beiersdorf

1977 bis 1982 Carmen Kirst

1978 Martina Selch

1978 bis 1979 Traudel Brückner

1982 bis 1990 Ramona Kuhnla
geb. Oberkampf

1989 Gaby Schafferhans

1990 bis 1993 Liz Zobel

verh. Höhne,
Adda Fischer und Martina
Freundel, Elke Piltz, geb. Matthes,
Kirstin Piltz,

1982 wurde erstmals eine
weibliche Garde aufgestellt mit
sechs Damen:

Elke Fischer, Ramona Kuhnla,
Geschwister Wolf,
Elfi und Anke Perthel,

Initiiert von Joachim Jasinski, der
auch die Übungsstunden leitete



Erste Närrischer Rat zur Eröffnungs-
veranstaltung im Kulturhaus 1957.
Gerhard Adlung, Alfons Erbs,
Kurt Seifert, Fritz Blochberger,
Richard Gäbler, Franz Höhne



Närrischer Rat 1968 mit Präsident Gerhard Adlung u. Bürgermeister Edgar Schade.
Günter Matysik, Werner Burkhardt, Hans Franke, Siegfried Werner, Herbert Grams,
Brigitte Einsiedel, Helmut Stöcker, Franz Höhne und Alfons Erbs



1971 Närrische Rat mit Präsident
Dieter Schüssler in fröhlicher Weinrunde
Gerhard Adlung, Winfried Ilfrich, Bärbel
Einsiedel, Hans Franke, Günter Matysik,
Siegfried Gauch, Herbert Grams,
Annelies Schlawinsky, Siegfried Werner



Hautenge Beziehung zum Kulturbund-
fasching des Närrischen Rates beweisen
beim Schunkeln Franz Höhne, Siegfried
Werner, Rainhard Tamm, Winfried
Ilfrich mit Elfriede Schade.



„Wollt ihr den totalen Fasching?“ und
„Lobenstein sooo blau!“ Hatte immer
alles im Griff Präsident Gerhard Adlung



Olé, Olé bei uns in Lobenstein ist's halt
schee! Günter Hagen, Rainhard Tamm,
Bernd Burkhard, Lothar Wich, Karl-
Heinz Stauch und noch ä paar anere.

Uniformen/Bekleidung/Mützen

Auf dem Foto von 1972 Westen mit ausgestickten Buchstaben NR.

1966 bis 1969 Westen rot, Umhang grün

Siegfried Gauch wirkte zeitweilig als „Beauftragter für närrische Bekleidung“, Kleiderkammer befand sich auf seinem Anwesen, am 12.1.1973 wurde er beauftragt, Kleidung bei Schneidermeister Meier zu bestellen

1970 oder 1971 rote Manchester-Westen plus blaue Umhänge

19.1. 1973 kam im Vorstand der Vorschlag, mit Goldborde NR auf die Weste zu sticken, Jacken mit roten Biesen wurden von Schneider Kläring gefertigt

1977 Umhänge

1979 Umhänge plus rote Westen, Mützen laut Herbert: schwarz-gold und ziemlich steif.

1979 ist Franz Höhne erstmals in „zivil“ wurde aber offenbar später reaktiviert.

1973 wurde Ernst Becher in den Rat aufgenommen

1974 Klaus Wippert, Wolfgang Lange und Reinhard Tamm kamen hinzu.

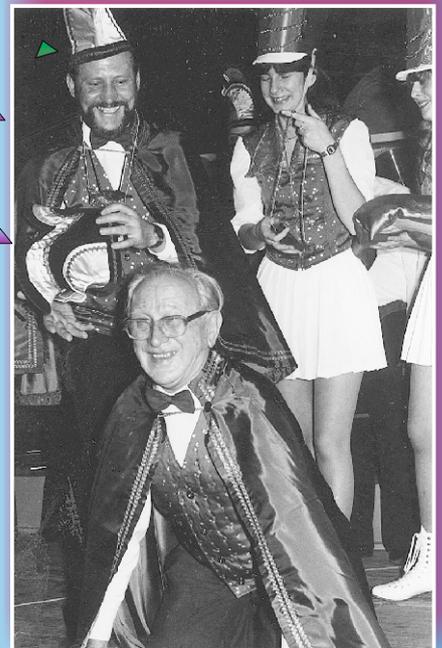
1981 blau-goldene Westen statt der roten; einmaliger Einkauf einer blau-goldenen Schärpe

1983 Emblem mit Fäbelseecher wird geschaffen von Heiner Kühnrich

1993 blaue Jacke mit goldenem Revers, dunkle Fliege, blau-goldene Weste, dazu schwarze



1971 Programmöffnung durch Dieter Schüssler und den Fahnenträgerinnen Brigitte Einsiedel u. Annelies Schlawinsky



Lustiges Allerlei aus dem Kreis des Närrischen Rates



Großer „Bahnhof“ mit Närrischem Rat und Polizei zur Eröffnung der Ausstellung „40 Jahre Fasching in Lobenstein“



Eröffnung der 40. Saison mit Präsident Gerhard Adlung auf der großen Revuetreppe mit dem KCL-Ballett



1988 Närrische Rat mit Präsident Klaus Wippert u. Mädchen der Garde. Günter Hagen, Herbert Grams, Heiner Kühnrich, Lothar Wich, Bernd Burkhard, Perthel, Rainer Tamm, Petra Schenk, Ramona Kuhnla, Joachim Jasinski, Petra Piltz, Winfried Ilfich



1990 Ost-West-Schatz mit Präsident Klaus u. der Karnevalsprinzessin von Bad-Steben.



Lustige Geikelei auf dem Ober- und Unterdeck der Narretania beim Motto „Traumreise mit der Narretania“ 1993.



Könnte uns den Schein in 11-Markscheine umwechseln? fragte ganz hinterlistig unser Finanzer Lothar in der Schmidt Bank Lobenstein.



Wir sind nicht feige! und spenden eine DM-Mark dem Herrn Weigel!



„Wurzbach Alaaaf“ und „Lobenstein sooo blau“ das war schon immer eine große Schau.

Showmeister und Stimmungsmacher „Dieter-Thomas“ Stauch



1994 Närrischer Rat mit Präsident Herbert Grams. Peter Schlawinsky, Karl-Heinz Stauch, Hans-Jürgen Freundel, Eckhard Mardicke, Karl-Heinz Bischof Franz Höhne, Rainer Burger, Lothar Wich, Elfriede Schütz und Günther Rudolph

„Wenn WIR nicht die Sau rauslassen, wird das heute eine lahme Veranstaltung.“



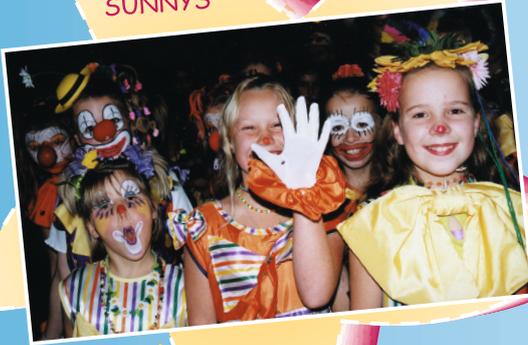
„Herbert, wer soll denn das alles bezahlen?“





50 Jahre Lobenstein sooo blau...

SUNNYS



KOSELSTOMPERS



EV

KCL-BALLETT

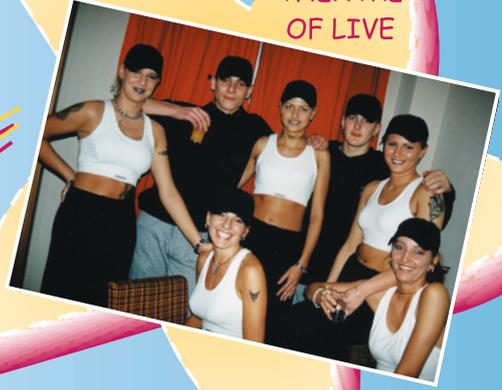


WASSERSPORTLER

DIE FRUCHTZWERGE



THEATRE OF LIVE



HANS OHNE HANS



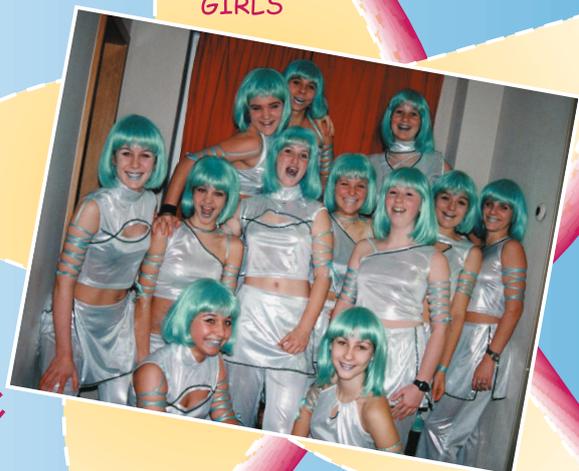
GOLDKRONE



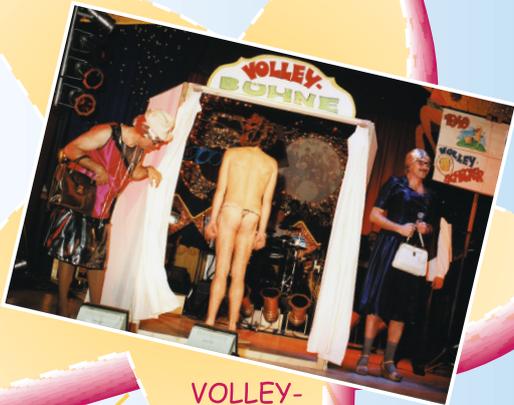
BACARDIS



SUNSHINE-GIRLS



VOLLEY-SCHOCKER



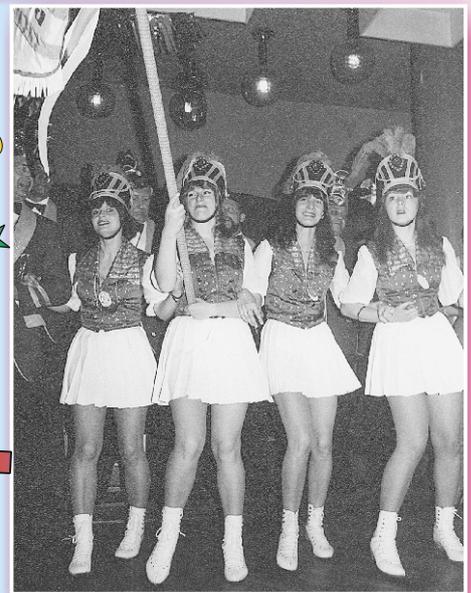
... und weiter geht die Faschingshow

die garde des närrischen rates

Eine Faschingsgarde gehört eigentlich zu einem Prinzen und einer Prinzgemahlin als Schutz und Repräsentation. Leider hat es Ähnliches noch nicht beim Lobensteiner Karnevalsverein gegeben, deshalb warten die jungen Damen immer noch auf ihre Chance, endlich mal mit verliebten Augenaufschlag zu einem Prinzen hochschauen zu können.

Die Lobensteiner Faschingsgarde gehört eng an den Närrischen Rat und besteht seit 1981/82.

Gemeinsam mit Närrischer Polizei und Närrischem Rat wird durch die Garde die jeweilige Faschingsveranstaltung eröffnet. Wichtig und traditionell ist das Hereintragen der Vereinsfahne, das jeweils ein Mitglied der Garde übernimmt.



Zuerst war es in unserer Region äußerst schwer, so eine einheitliche Mädchengruppe einzukleiden, deshalb hat die erste Garde sowohl ihre Gardekleidung wie auch ihren Einzugsanzug selbst entworfen und ausgewählt.

Zur ersten Garde gehörten Elke Meisgeier, Ramona Kuhnla, Elfi Perthel, Viola Wolf, Dagmar Stumpf und Gabi Schafferhans





Fahnenträgerin
Tina Lecker



Einmarsch unserer
kleinen Garde
mit Kathalin Rozgonyi



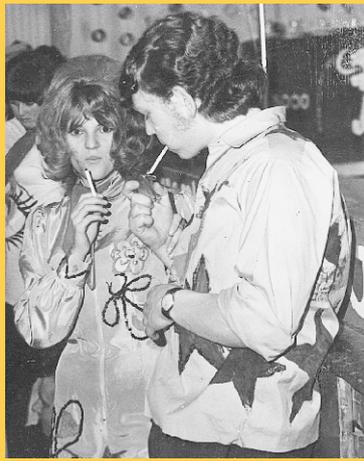
1997
Kathalin Rozgonyi,
Ariane Wurzbacher, Carolin Drogi,
Anke Vogel, Claudia Thus,
Nicole Lecker, Dorett Häßner,
Anikó Rozgonyi
Kindergarde:
Franziska Horn, Conny Enke,
Franziska Kasper, Anne-Marie Bähr,
Marlen Münch, Josefin Rauh

Fastnachts-Bild

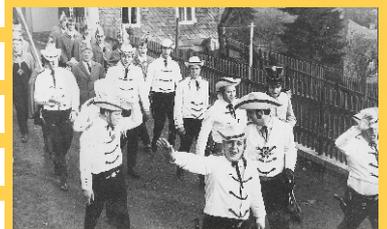
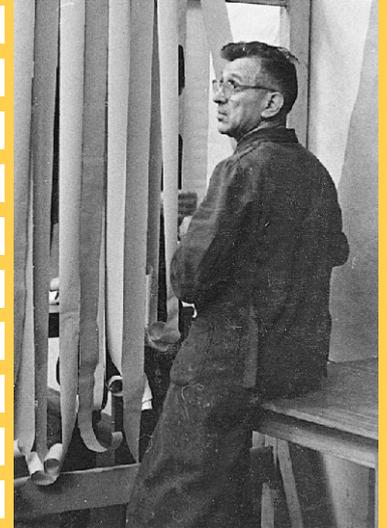


„Wir haben die 3 letzten Flaschen getrunken!“
1996 Nicole Lecker, Dorett Häßner, Carolin Drogi, Kathalin Rozgonyi, Claudia Drogi,
Ariane Wurzbacher, Tina Lecker, Anke Vogel

Das Schwierige waren die einheitlichen weißen Schuhe oder Stiefel zu besorgen in der Mengengenot der DDR. Hier hat dann auch wiederum die Schuhfabrik geholfen. Zwar nicht exakt Pardestiefel, sondern weiße Schlitt-Schuhe taten es dann auch. Am Rosenmontag zieht die Garde gemeinsam mit Närrischem Rat und Närrischer Polizei durch die Stadt um die Banken und Geschäftsleute zu besuchen. Für den Nachwuchs ist nun auch gesorgt. Seit der Saison 1996/97 hat Kathalin Rozgonyi mit dem Aufbau einer Kindergarde begonnen, die besonders zum Kinderfasching und beim Rentnerfasching am Rosenmontag zum



Schnapp(s)chüsse aus den
Faschingsjahren 1957 bis 1971



Noch nicht 50 Jahre dabei - Die närrische Polizei

Gründungsmitglieder von 1965:

- 1. Hauptmann: Rolf König
- Hans-Günter Einsiedel
- Waldemar Köcher
- Winfried Ilfrich
- Reinhard Tamm
- Klaus Wippert
- Jochen Schuster
- Peter Zien
- Gerd Adlung

Die Ur-Gründer hatten zuvor im Programm mitgeigelt, 1959 bei Narretania, und 1964 als Bademoden zum Thema „Karneval am Sonnenstrand“ außerdem waren es alles richtige „Lobensteiner Bubm“. Gründungsname „Organ de Police“ im Volksmund genannt laut Volks-wacht „Orange de Police“ Erste Kleidung: weißes Hemd, weiße Hose, schwarzer „Lederschlips“ aus Stoff, weißes



Neue Starkleidung von 1968 Made of Mama Winfried Ilfrich, Hans-Günther Einsiedel, Klaus Wippert, Bernd Patzer, Peter Zien, Waldemar Köcher, Siegfried Anders, Reinhard Tamm, Jochen Schuster



Die Kleidung der NP im Wandel der Zeiten. Auftritt zu „35 Jahre Lobenstein - sooo blau“ 1984

Erste Waffe: kurzer Holz-Säbel, im Theater Rudolstadt geholt, als eine Leihgabe, nur einmal als „Waffe“ diese Kurz-Schwerter eingesetzt, dann kamen gleich die Pistolen. Waldemar Köcher hat die Säbel auf-gepäppelt, man war begeistert in Rudolstadt: „Sie sollten sie öfters ausleihen.“

Wunderlichs Otto hat dann die ersten eigenen Pistolen für die Lobensteiner Faschingspolizei gedrechselt.

Aufgaben: Auf Vorschlag von Gerhard Adlung sollte die NP für Ordnung und Sicherheit während aller Faschingsveranstaltungen sorgen.





- 1971:** offizieller Titel Hauptmann: Hans-Günter Einsiedel, Neu: Joachim Ibscher, Wolfgang Werner (Ratte), Rainer Schlawinsky, Volker Christ, Ilfrisch kommt in den Elferrat
- 1972:** Neu: Peter Bautz
- 1973:** erstmals 16 Leute, neu: Hans Meyer
- 1975:** erstmals Aufnahme in NP am 11.11.; neu: Ulrich Adlung, Klaus Pöhlmann, Hans-Joachim Grube, Wolfgang Lange und Reinhard Tamm kommen in NR
- 1977:** neue Uniformen: blaue Uniform-Jacken, Dreispitz, aus schwarzen Zimmermannshüten zurechtgenäht
- 1979:** Neu: Rolf Metzner, Jimmi - Thomas Wegehaupt von MSW Leipzig; Auftritt im Programm als die Schlümpfe und Vadder Abraham.
- 1984:** Kanonier Bernd Brückner (seit 1980) wird in die NP aufgenommen
- 1984:** zum 11.11. Jens Gauch

1966: Hans-Günter Einsiedel wird Hauptmann. Er ist erstmals der, der vorneweg marschierte als Anführer. Dann gab's ein rotierendes System, wer vornweg marschiert, manchmal auch der Größe nach, Kleidung war noch gleich, geborgte Pistolen, etwa gleiche Form, wie heute.

Andere Uniform: Jacke kam nämlich hinzu mit Tschacko als Kopfbedeckung, Grün, Schulterstücke erstmals mit Sternchen, aber alle gleiche Anzahl; drei schwarze Kordelbänder mit Goldenen Knöpfen, da es nichts gab, mußte Kordel gefärbt werden.

Neue Leute: Bernd Patzer, Winfried Fuhrmann, Jürgen Beyer, da Schuster und Adlung zur Armee waren.

1967: Weiße Fellkappen, aus Schuhwollfutter von der Schuhfabrik.

Winfried Fuhrmann wurde Prinz in Wurzbach, Polizei hat's nur intern gewußt, ansonsten war dieses „Ausleihen“ bis zum Schluß geheim.

Er hatte eine Freundin aus Wurzbach...

1968: Hauptmann Winfrid Ilfrich; erstmals Hauptmann mit Schwert

und goldenen Achselklappen

1969: Wolfgang Lange kommt hinzu, Siegfried Anders und „Eddy“ Fuhrmann

1970: erstmals 14 Polizisten, neu: Peter Schwawinsky erste Frau: Gabriele Brückner als Kissen-Trägerin



Wolfgang Werner

Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger
Bereich Holz- und Bautenschutz

Holzwürmer, Kakalaken und selbst die Wanzen haben beim „Ratten“ Werner keine Chancen.

07356 Lobenstein · Saalstraße 3
Telefon: 03 66 51/28 54 · Fax: 03 66 51/5 51 22

1986: am Rosenmontag wurde vor der Gaststätte Alt Lobenstein die Kanone gestohlen und am 11.11.'87 durch Bodo Nielsen (Moorbad Lobenstein) wieder übergeben.

1988: Hans-Günter Einsiedel kommt in den NR, neuer Hauptmann wird „Jupp“ Christ, neu: Wolfgang Kaden

1989/90: neu: Dirk Färber als Sanitätspolizist

Scharfe Kommandotöne von Hans-Günther Einsiedel halten die lockere Truppe zusammen. Mit dabei sind Bernd Patzer, Iduna Meyer, Rainer Schlawinsky



Auf Heiners Vorschlag sollte sich der Hauptmann immer etwas Besonderes für den Einmarsch einfallen lassen.



Jupp Christ war „große klasse“ auf Eselin „Adele“, die allerdings etwas unfein mitten in den Saal kleckste...



Foto von 1984
 Peter Schlawinsky, Rainer Schlawinsky, Hans-Joachim Grube, Rolf Metzner, Jens Gauch, Bernd Patzer, Bernd Burkhardt, Siegfried Anders, Wolfgang Werner, Ullrich Adlung, Peter Zien, Volker Christ, Hauptmann Hans Günther Einsiedel, Bernd Brückner

Wolfgang Werner wird von KCL-Präsident Klaus Wippert zum neuen Hauptmann ernannt.



Am Sonntagnachmittag liebten alle kleinen Faschingsnarren unsere NP, denn sie verteilen immer die guten Pfannekuchen.



Leckere Mischung für „Große Genießer“

Unter dem Befehl von Hauptmann Wolfgang Werner marschiert die NP aufs 30jährige zu. Zur Festveranstaltung am 14.1. 1995 gab es dann (nach einer zünftigen Bühnen-Strip-Einlage) die neuen Uniformen für die KCL-Ordnungshüter.

1997 nimmt Wolfgang Werner seinen Abschied und Thomas Meyer wird einstimmig zum neuen Hauptmann auserkoren und gewählt. Der neuen Mannschaft gehören neben ihm Bernd Brückner, Bernd Adlung, Olaf Seidel, Rainer Schlawinsky, Wolfgang Kaden, Dirk Färber, Thomas Ehrlich, Lutz Busch, Jens Gauch, Jörg Nitsche, Ingo Eisenberger, Christian Stobwasser,



Aufmarsch zum „schweren“ Rosenmontagsumtrunk



Zum kleckerfreien Gipfel-Schmaus rückt man dann stets in den Reußischen Hof ein, dessen Wirt inzwischen zum Sponsor der NP aufstieg. Seit 1995 zeigt man dies auch mit T-Shirts. Unentbehrlich ist inzwischen auch die

am Wurzbacher Samstags-Umzug und am Lobensteiner Markt fest sowie der krönende närrische Auftritt zu den abendlichen Dienstags-Veranstaltungen, bei der die Anzugsordnung stets in neuer Form „etwas durcheinander

Seit 1993 nimmt die NP mehr oder auch mal erfolgreich am traditionellen

Nachdem die Mannschaft 1995 durch Heiko Josiger, Christian Stobwasser, Jörg Nitsche und

Die **Dessous** von Beate Uhse für die NP sind da!!!



Neben den närrisch ernstesten Pflicht- und Küraufgaben rings um die Faschingsveranstaltungen gehört es seit Jahren zur NP-Tradition, daß am Rosenmontag „Kontrollgänge“ durch Geschäfte, Institutionen und „Etablistimangs“ der Lobensteiner City unternommen werden. Auch der alljährliche Sturm aufs Rathaus (mit Kanonen-, Säbel- sowie Wortgewalt) gehört zu den privilegierten Gefechts-Ritualen der NP. Wer sich dabei unter den wohlwollenden Schutz der Truppe stellen möchte, tut dies (gern) mit entsprechenden Naturalien in fester und flüssiger Form kund.



Aufbau – vor und hinter den Kulissen

Die Mitglieder der Aufbaustäbe sowohl in der Turnhalle wie auch im Kulturhaus



mußten immer gut improvisieren können. Ideen gab es zur genüge, wie man alles gestalten könnte, aber meistens fehlten die notwendigen Materialien dazu. Selbst in der Turnhalle holte man erst im letzten Moment ein paar frische Baumstämme, um damit die Empore rings um den Saal zu errichten. Papier, Leisten, Gerüste, selbst Nägel, Farben und Leim wurden dann doch irgendwie besorgt. Alle Beteiligten waren findige Leute und die wußten oft selbst, wo was zu holen wäre. Wenn es fast keine Fotos von diesen notwendigen Arbeiten gibt, so lag das daran, daß ja alles vor den eigentlichen Faschingstagen lag und auch beim schnellen Abbauen niemand fotografierte. Die Helfer sind aber alle unentbehrlich und notwendig für das Gelingen der Veranstaltungen. Deshalb auch ohne Foto dankt der heutige Närrische Rat allen für die Mühen

und den Einsatz beim An- und Abtransport, dem Auf- und Abbau. Gauch's Siegfried hat es selbst oder mit seinen Söhnen Jörg und Jens

immer wieder möglich gemacht, daß ein Fahrzeug zur Verfügung stand.

Und selbst, wenn zum Birkenball die Birken geholt werden mußten, war er oft mit Reinhard Tamm oder dem Burkhardt's Bernd allein auf weiter Flur. Den Fröb's Helmut hat der Vater schon mit zum Aufbau genommen und Helmut hat dann noch lange Jahre aktiv beim Aufbau mitgemacht.

Alfons Erbs war bis etwa 1966 Aufbauleiter, danach gab es folgende Mitglieder unseres Vereins, die mit ihrer Mannschaft für den Aufbau verantwortlich waren:

- Werner Burkhardt,
- Günter Matysik, Peter Bautz,
- Reinhard Tamm, Dieter Friedrich,
- Karl-Heinz Bischoff, Peter Schlawinsky,



Herzlichen Dank an Christa u. Siegfried Gauch für die jahrelange Unterstützung beim Aufbau.



Darüber hinaus haben viele Mitglieder mitgeholfen, feste und mobile Teile für die Dekoration und Bewirtschaftung zu schaffen. Hans-Joachim Grube hat z. B. im FWL die jetzigen Theken mit Helfern gebaut.

Ein Riesending von einer Hebebühne wurde ins Kulturhaus gehievt, um so besser die 5,50 m langen Dekorationen aufhängen zu können.

die Rutsche mußte Jahr für Jahr neu angepaßt und mit

Schaumgummi abgepolstert werden. Denn hier war die Unfallgefahr besonders hoch, weil manche im Übermut mit Anlauf in das Rutschloch hineinspringen. Falls doch was passierte, haben wir unsere ausgebildeten „Rote-Kreuz-Schwester“ Dirk Färber und Manfred Lohe, die schon vielen Erste Hilfe gaben.

Der KCL verfügt nun auch über eine eigene Scheune, zum Aufheben der mobilen



Vorbereiten der Dekorationen. Kerstin Stark, Hanne Nicolaus, Ober-Pinsel „Jazzet“



Ohne Netz und doppelten Boden. Risikovolles Anbringen der Dekorationen.

Unsere theken- und barbesetzungen



Große Foyertheke: Günter Rabold, Alfred Baier, Arnold Steinmüller (verdeckt), Karin Werner, Lothar Leschke, Helmut Harz, Wolfgang Werner, Regina und Eberhard Spindler



Manfred Wenzel, Rudolf Knispel, Harry Weber, Hartmut Wenzel, Jochen Schuster, Wilfried Drogi, Peter Schuster



Jürgen Suhr, Günter Suhr, Erika Suhr, Lilo Wagner, Marianne Blank



1. Mann im KCL-Getränkeautomaten
Richard Weidermann



„Orchesterwanne“
Walter Stark, Hans Meyer, Gerhard Kögler, Harry Weber, Siegfried Schwarz, Gerhard Schwarz



Schlawiener's Sektbar
Peter Schlawinsky, Franz Höhne, Annelies Schlawinsky, Rolf Schmidt, Marita Drogi, Carolin Drogi



„DIE BAR“
Torsten Ballhause, Karla Ehardt



Große Foyertheke
Alfred Baier, Manfred Linke, Kerstin Damerow, Sirco
Niedworok, Frank König, Jens Richter, Brigitte Bautz, Joachim



Zu den 5 tollen Tagen des KCL haben sich folgende Theken
im Kulti etabliert:

Clubräume: „Sektbar“, A. Schlawinsky
„Hans – im Biss“, H.-J. Freundel (privat)

Treppen-Bar: „Die Bar“, Karla Ehardt
oberes Foyeur: „Große Theke“,
Uwe Suhr, Elfriede Schütz, Joachim Jasinski

unteres Foyeur:
„Café Größenwahn“,
Bettina Fehse

Gaststätte:
R.-D. Wolfram (privat)

„Orchesterwanne“,
Werner Josiger

„Bühnentheke“,
R.-D. Wolfram (privat)

und jeweils
ihre Thekenmanschaft.

„Freundel's Cravallo-Schenke“
Andrea und Uwe Zimmermann, Martina Freundel,



„Izte kömmer ah ä weng feiern, denn de
Fischlesemmel sinn alle.“

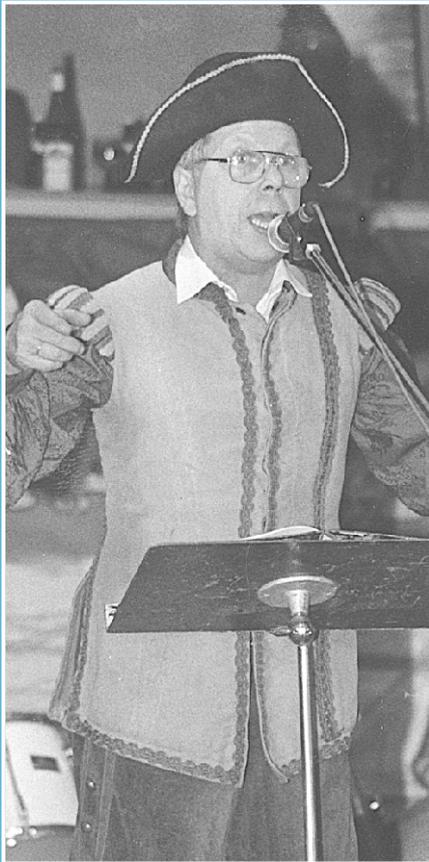


Thekenbesetzung von Uwe Suhr, Marianne Däumler
und Andrea Suhr



Thekenbesetzung für alle Fälle:
Knuth Ehardt, Manfred Lohe, Frank König, Manfred Seifert

Komm her, steig in die Bütt und sprich dich aus

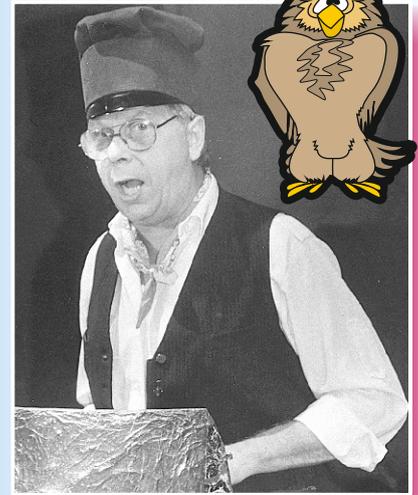


Unvergeßlich in der Bütt
Heiner Kühnrich

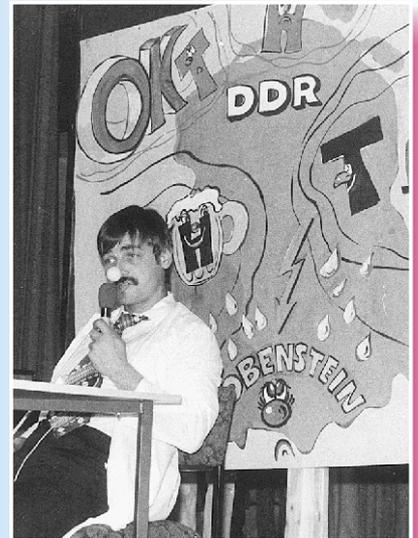
Kommunale Probleme?
Keiner weiß bescheid, nur
wir zwei – Achim und

Köstlich und perfekt die
beiden Scheuerweiber Frau
Baggig und Frau Strubelich

1985 Klaus Wippert
„Soo ein Theater!“ in der Bütt



Lachsalven ohne Ende mit Heiner



Und nun das Wetter:
Flächendeckendes Tief im Ostteil
Deutschlands.



„Was Edलगemüse willstest? Rotkraut kannstest
kriegent!“ – dem Volk aufs Maul geschaut
Uta Wippert und Ev Franke.





Das neue Duo „Unikum“ mit Hans-Jürgen Freundel und Hans-Werner Schmidt

„Weehst du, wozu man das neimodische Zeich gebrauchten kann?“



Ungewöhnlich für NACHTWÄCHTER, wirbelten viel Staub unter einigen Zudecken auf. Frank Rauh und Torsten



„Wir kennen alle Stadtgerüchte!“ Elli Sievers und



„Weehste denn schon des Neiste? Der Dings da..., ich kumm itze nett auf sen Noame..., der hat...“



Sie schafften das fast Unmögliche: Anschluß des KCL an das Internet. Torsten und Frank



Sarah Brightman und Andrea Bocelli Weltstars von Rang, wischten erstmals Staub auf Lobensteins Showbühne. Hans-Werner Schmidt und Hans-Jürgen Freundel

Uta und Ev





Schnapp(s)schüsse





Schon lange noch nicht 50, aber immer noch dabei

Weil wir SO sind, das kommt vom Rudern, das kommt vom Sögeln, das kommt vom Fischefang auf hoher See – DIE Wassersportler!

Es muß wohl damit zusammenhängen, wer seine Sportfreizeit mit freundlichen Menschen verbringt, will sicher auch mit ihnen zusammen feiern. Ähnliches gilt für die Wassersportler sowohl als Verein als auch als langjähriges Urgestein beim Lobensteiner Fasching. In den Anfangsjahren im Kulturhaus im närrischen Wettstreit zwischen Schwarz-Weiß und wer sich noch getraut hat, gemeinsam aufzutreten, waren sie mit ihrem Klau-mauk, ihrem urigen Beiwerk und den dazugehörigen Ideen einfach spitze!!! Wenn eine Gruppe aus dem Sportbereich ihre närrische Stafette immer wieder an die jüngere Generation weitergegeben bzw. einbezogen hat, dann hat dies über die vielen Jahre bei ihnen am besten geklappt. Neben närrischen Kostümen, meist aus dem Nichts bzw. Uromas Kleider-

schrank entborgt und Neues hinzugefügt. Beim Heini in der Werkstatt wurde aus Abfall, Papier und Leim so manches „Ding“ erfunden, das, weil in der Schnelle der Zeit gebaut, meist den ersten Einmarsch nicht überlebte. So



1963 Lothar Kaiser, Heiner Spitzer, Volker Vogel, Helmut Höpfer, Hans Höhne, Ullrich Senkel, Helmut Perthel, Wolfgang Höhne, Klaus Sylla,



1965 Hans Höhne, Gernot Brandeis, Volker Vogel, Klaus Röth, Ullrich Senkel, Heiner Rudolph, Wolfgang Höhne, H.-K. Meinel, Bernd Schütt, Winfried Sievers, Wolfgang Sievers, Wolfgang

der Eingang zum Kulti zu klein, weil die Konstrukteure vor Eifer die Maße vergaßen. Geburtsstunde und damit der erste Auftritt war 1963 als „! WC Saale-Schlamm“, dann im Jahr 1965 schon von den örtlichen Medien beachtet, zweiter Auftritt mit „Orcestria de Flötica aus Carneval“ Von wegen Play-back! alles live als Flöterium-Orchester. Alle hatten fleißig auf „Ihrer Flöte“ geübt, dann der Auftritt, gleich fünfmal das gleiche Stück, nicht weil es so gut war, sondern, weil die Hirschberger Musikanten im Schnee steckengeblieben waren. Beim Orcestria hatten wir auch eine Puppe gebastelt, erzählt schmunzelnd Hans Höhne. Die sollte als Attraktion bei der Aufführung im Saal hochgeschleudert werden, das ging auch. Aber wir hatten nicht an die Lampenschale im Saal gedacht. Schon beim ersten Sprung zerfeuerte sie und fiel in tausend Scherben auf uns und die Gäste nieder – zum Glück – es hat niemand Schaden erlitten. Das Musizieren ist bis heute an uns haften geblieben. Mit Heinz Kühnrich studierten wir auch einen richtigen Chor auftritt ein und traten damit schon zum 11.11. als „Männerchor mit unseren handgeschriebenen „NUTHEN“ mehrmals auf. Vieles, was so nebenbei passiert ist, ist leider zum Teil verloren gegangen, dennoch erinnert sich Senior Hans Höhne an viele kleine Geschichten. So 1970 bei „Schneeflittchen und die 7 Zwerge“ als Werner Weber schon so einen Schwips hatte, daß er mit

Oder 1972 mit unserer Pyramiden-
gruppe, wo wir unbedingt mit einer
brennenden Fackel ins Kulturhaus
einziehen wollten, aber nur, wenn
der Eberts Fritz als Feuerwehr-
hauptmann daneben steht. So
entzündeten wir eine Wühlmaus-
patrone, der Einmarsch war wieder
toll, aber kaum waren wir in
Bühnen- nähe, so war unsere
Fackel
auch schon wieder
von Fritz entsorgt.
Und daß der
Brückners Bernd
seinen Hund
der beim
Auftritt mit
dabei
war, im
Auto
vergessen
hatte, ist auch
so eine lustige Ge-
schichte. Ab 1977 trennten
sich innerhalb unserer Gruppe die
Jungen von den Alten, wir Oldies
verkörperten noch in diesem Jahr
die „Sittenpolizei“ und 1980 schip-
perten wir mit der Dorfbachlady
von der Lobensteiner
Narrenbühne.
Die junge Gruppe nutzten gleich
ihre ihre „Freiheit“ und bauten zum
Thema „Fujiyama“ den großen
Drachen, der Farbe, Mehl und
saure Gurken in die Menge speite.
Dem Meyers Hans hatten wir das
NP-Hemd versaut, denn eine
Drachen-Salve ging unverhofft in
die falsche Richtung. Ähnlich
Großartig demonstrierten die
„Jungs“ bei „Und wieder ist der
Teufel los“ mit einer Höllen-Kur-
Maschine, bei der zwischen
klapprigen Rollen, Getöse und
lautem Pressen der längste Narr
von Narrenstein gepreßt wurde.
Die kuriosen Aufbauten nahmen
kein Ende. Unsere Baumeister
brauchten nun auch
in Rudolfs Leder-
König Manivigui
entstand, ein
Riesenwidder,
wieder mit viel
tamm, tamm und
Gauditorium
vorgetragen,
erregte aber



1972 Pyramidenbau KG



1975
Immer einen Spaß im Ärmel
bei Zirkus Fidelitas
Hartmut Seidel,
Wolfgang Höhne,
Hans Höhne,
Bernd Brückner,
Helmut Höpfner,
Heiner Spitzer



Im Sektrausch Elli und Lis



1979 „Alte Wache“ zu „30 Jahre lacht der Turm im Lobensteiner Faschingssturm“

wie VP-Chef XXL verlangte, daß
anstößige Puppe vorm KH
wegzunehmen sei.
Die wohl beste Idee zum
30jährigen Jubiläum hatten wir mit
der Dar-stellung der „ALTEN
WACHE“. Was wochenlang schon
belacht, er-bastelt und erfüllt
wurde, war eine echte
karnevalistische Meister-leistung
von uns, und wie wir nun wissen,
die auch wiederholbar ist. Unter
den großen Hüten
verbargen sich:
Karl-Heinz Bischoff
u. Brigitte,
Franz Höhne,
Ralf u. Elli
Sievers,
Roland
Michel,
Günther Rudolph,
Wolfgang Glüher,
Bettina u. Peter Fehse,
Adelheid Franke,
Christel u. Reinhard Peter,
Matthias Rudolph,
Annett Ooppel, Ev Franz.
Frau Schade hatte wohl gesehen,
welchen Spaß wir mit unserer
„Alten Wache“ erzeugen, denn sie
überzeugte uns, zum Marktfest-
auftritt im Jahr 1980.
Mit der Zugehörigkeit von Ev
Franke und Rabes Anita als
ausgebildete Dekorateurinnen
hatten wir nun Ge-legenheit, durch
Siebdruck und weitere malerische
Raffinessen unsere Kleidung zu
vervielfältigen bzw. zu den
Sektgelagen am Rosen-montag im
„Alt-Lobenstein“ durch gleiche Tie-
Shorts uns auch nach außen hin
als Zugehöriger erkennen zu
geben. Nur die bemalten
Latexköpfe wollte keiner aufsetzen,
beim Thema „Makabra mit dem
geilen Strick“, weil der Lack so
fürchterliche Gase erzeugte.



Chefstewardess „Ralphi“ hat alle Mühe, seine spritzigen Getränke unterzubringen.

Gleichzeitig nun im Traditionsgemassel die 3. Clonung als neue Wassersportlergruppe, gear sich selbst, „Die Bacardies“. Warum sie als Schnapsdrosselsportler auftreten wollten, ist dem Schreiber unklar, klar und durchsichtig in ihren nun neuen Programm sind die Bacardies wohl selbst. Dennoch mit Koselstompers, seinem Anhang und jahrelangen Wassersportfreunden wird nun 2- bis 3- seitig gespielt.



1994 „Die Olsen-Bande“, weil Korruption und sonstige uns vorausgesagten Kapitalistenhintergründe uns auch erreichten, waren die Olsens gerade recht, die neuen Machenschaften närrisch-kritisch zu beleuchten. „Mächtig gewaltig“ dargestellt von: Herbert Kolb, Wolfgang Glüher, Ralf Sievers

1987 endlich wieder mal ein starkes Gerät, diesmal bei Air-Port Narren-stein mit spöttigem Namen in bezug auf den damaligen Kreisratsvorsitzenden. Als „Traurig Airline“ erhielten wir aber Flugverbot, wegen Mitführen eines Luftballons und Ballons erregten in dieser Zeit alle Sicherheitsbeamte. Weil die Musikkapellen immer „elektrischer“ wurden, kaum Einmärsche noch Tuschs spielen konnten, besannen wir uns auf unsere tief verborgene Musikalität, wir gründeten eine Tusch-Marsch-Gruppe, die „Koselstompers“. Was aus ihnen so alles geworden ist, ist ein Ding für sich und erhält in diesem Jubiläumsheftchen sicher einen extra Platz.



1988 „Die besondere Schulklasse“ bei „Das gibt’s nur einmal“

Auch unsere „Schule“ kam 1988 nicht so richtig bei Kulturhandshugs und Parteikuhlna an. Mit dem Punkt am Arsch der Welt – als Lobenstein von uns determiniert – erregte ihre parteitagstreue kulturelle Aufsicht. Doch Schnee darüber, alles ist vergänglich, wie man heute sieht. Denn bei „Klar zur W(BI)ende“ 1990 tobten wir uns bei Lambada schon richtig aus. Nun kam aber der Wind von der anderen Seite.

Eine Prinzessin mit ihrem Straps wollte uns aus Bad Steben dirigieren und für uns denken. Nein danke, wir erfanden das Traumpaar mit der schönen Karlheinz der



1997 „Das Internet wär’ net komplett, wenn es uns net als Narren hätt“